

Schweine Infoblitz 3/07



Bitte melden Sie Ihren Landesbüros neue Mailadressen, Faxnummern oder Mehrfachsendungen und rufen Sie Ihre Mails regelmäßig ab.

Wien, 3.5.2007

Ihre BeraterInnen:

Niederösterreich und Wien

Sonja Wlcek, Tel. 01-403 70 50-252, oder 0676 842214-252, sonja.wlcek@bio-austria.at (sw)

Oberösterreich

Manuel Böhm, Tel.: 0732-6902-1422, manuel.boehm@lk-ooe.at (mb)

Steiermark

Heinz Köstenbauer, Tel. 0676-842214-401, heinz.koestenbauer@ernte.at (hk)

Kärnten

Michaela Kürner, Tel. 0463-33263-13, 0676-83555491, michaela.kuerner@bio-austria.at (mk)

BIO SCHWEIN AUSTRIA:

Barbara Stärk: 0676-842214-672

Lieber Mäster, lieber Züchter!

Im Moment gibt es sicher andere Dinge zu tun als sich um die Schweine Gedanken zu machen. Alles läuft gut, und auch die Futtermittellieferung ist über die Erhöhung des konventionellen Weizen- und Gerstenanteils soweit gesichert. Dass andere Futtermittel wie Mais oder Triticale nicht konventionell eingesetzt werden dürfen, ist fachlich zwar unlogisch, kann aber durch die Hintergründe dieser Entscheidung erklärt werden.

Irgendwie hat die Erhöhung der erlaubten Rationsanteile von konventionellem Futtergetreide aber offenbar viel Unmut gebracht: Die deutschen Nachbarn sind sauer, denn die setzen (noch) Bio-Getreide aus anderen Ländern (Ukraine, Italien, ?) zu recht hohen Preisen ein. Damit sind die Vermarkter von BIO AUSTRIA-Ware nach Deutschland sauer, denn die kommen in Erklärungsnotstand, warum wir Österreicher mehr konventionelles Futter einsetzen dürfen als die EU-

Verordnung erlaubt. Und jene Betriebe, die sich vorsorglich im Herbst letzten Jahres mit (teurem) Bio-Getreide eingedeckt haben, sind sauer, weil sie neben den höheren Futterkosten die Lagerkosten zu tragen haben und damit teurer produzieren als „langsamere“ Kollegen. Aber es sagt schon ein deutsches Sprichwort: „Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst, die niemand kann.“

Inhalte

Fütterung Konventionelle und UM-Ware bis Ende 2008	Hygiene, Tiergesundheit Fliegen haben Hochsaison – was tun?
Zucht Duroc x Pietrain-Eber bewährt sich in OÖ Thema Bio-Jungsauen	Haltung, Freilandhaltung Exkursion zum Thema alternative Rassen am 4. Juni
BIO AUSTRIA Intern Stallbauaufahrt mit Naturland, 15.-16. 6. 2007 Fragebogen zum Thema Bio-Schweinehaltung	Betriebswirtschaft Deutsche Ferkelzüchter verbesserten Betriebsergebnis Wirtschaftlich trotz höherer Futterkosten?
Markt Neues vom Markt Befähigungsnachweis bei Tiertransporten Umsteller ACHTUNG! Schwanzkupieren verboten!	Kurz & Bündig TIPP: Andere Farbe im Quarantänestall Termine Börse

Fütterung von konventioneller und UM-Ware bis Ende 2008

Aufgepasst: Mit 1.1.2008 senkt sich der erlaubte Prozentsatz von konventionellen Futtermittelanteilen laut EU-Verordnung! Ab dann sind **max. 10 % konventionelle Futtermittelanteile** erlaubt.

Für Umstellerware gibt es **ab sofort** eine neue Regelung. Bis zum 31.12.2008 dürfen statt bisher 30 % bis zu **50 % der Ration aus Umstellerware** bestehen. Wenn die Umstellerware aus dem eigenen Betrieb stammt, darf der Anteil sogar 80 % betragen (bisher 60 %). Ab 1.1.2009 gelten dann wieder die alten Bestimmungen für Umstellerware.

sw

Fliegen haben Hochsaison – Was tun?

Der Sommer naht – oder ist schon da... – und damit steigt die Anzahl der lästigen Stubenfliegen bei manchen Betrieben ins Unerträgliche. Was ist dagegen zu tun?

Der erste Schritt muss immer Sauberkeit und Hygiene sein! Nur bei Reduzierung der Brutstätten für Fliegen ist eine Bekämpfung sinnvoll. Also: Reinigen nach der Stallbelegung (zumindest besenrein sollte es sein) steht am Anfang. Dann erst kommen Maßnahmen zur Reduzierung der Fliegen in Frage. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten für Bio-Betriebe: Elektrofallen, Klebeschnüre oder -tafeln, Nützlinge, Fallen mit Lockstoffen oder direkte Bekämpfungsmittel mit erlaubten Wirkstoffen. Im Betriebsmittelkatalog Seite 98 finden sich für Bio-Betriebe zugelassene Produkte und alle Anbieter, im Zweifelsfall bei deinem/r Bio-Berater/in, bei infoXgen oder bei der Kontrollstelle nachfragen! In nachstehender Tabelle habe ich einen Überblick versucht.

Übersichtstabelle zur Fliegenbekämpfung

Gruppe	Name(n)	Anbieter (u.a.)	Bemerkungen	Preis*
Klebefanggeräte	PestWest Chameleon	ATF Handelsagentur	Sehr gut für lebensmittelverarbeitende Bereiche oder Verkaufsräume (Hofladen, Backstube, ...)	Je nach Gerätegröße
Elektronische Insektenvernichter	PestWest Titan; Insektokill, GEKO, ...	www.farmhouse.at; ATF Handelsagentur	Lockt fliegende Insekten mit Licht an und grillt sie am Rost... Betriebskosten beachten.	
Fliegenschnüre, Fliegenbänder, Fliegenrollen	Fly Stop, Mr. Sticki, Fly End, ...	Agrar-Service; www.farmhouse.at; ...	Diverse Firmen als Anbieter, Längen der Schnüre, Bänder etc. richtet sich nach den baulichen Gegebenheiten	Je nach Räumen
Güllefliegen	MuscaMorte, Ophyra, EcoFlySystem	ATF Handelsagentur; Biohelp	Parasitiert an Stubenfliegenlarven. Für Betriebe mit Teilspaltenboden mit Güllesystemen. Ansiedlung alle 1-2 Wochen.	170,- für Komplettansiedlung (einmalig)
Schlupfwespen	Flycare, MuscaMorte	ATF Handelsagentur; Ing. Woisetschläger	Parasitiert an Fliegenpuppen. Für Betriebe mit Festmist. Ansiedlung alle 2-3 Wochen.	160,- bis 180,- für 3 Monate
Fliegenfangsack	Rescue	ATF Handelsagentur; www.farmhouse.at	Nicht im Wohnbereich verwenden (Geruch!), enthält Lockgeruch für Fliegen	16,-/Sack
Biozid Pyrethrum	Bio 3000, Regezid A	ATF Handelsagentur; Agrar-Service Müller	Wirkt gegen Fliegen, Mücken, Bremsen und kriechende Insekten; Sprühflasche zur Vernebelung in der Luft; Anwendung in geschlossenen Räumen.	Ca. 1,10 pro Flasche
Biozid Neemöl	Bio Larvae	Agrar-Service Müller	Gegen Fliegenbrut; Sprühflasche, ca. alle 2 Wochen die Brutflächen behandeln	4,40 pro Behandlung

* GESCHÄTZTE Preise in EUR inkl. MWSt. für ca. 100 m² Stallfläche

Nach dem **Mondkalender** von Maria Thun eignen sich zur Fliegenbekämpfung besonders die **Blüten-Tage**. Die Venus, die ab **7. bis Ende Mai** vor die Region Zwillinge geht, begünstigt in diesem Zeitraum die Wirksamkeit. Blütentage sind im Mai der 11., 12. (bis Mittag), 19., 20., 29. (ab 14 Uhr) und 30., im Juni der 7., 8., 15. (ab 15 Uhr), 16., 17. (bis 14 Uhr), 24. (11-19 Uhr) und der 26. und im Juli unter anderem der 13. und 14. Die beiden Juli-Tage werden von Frau Thun besonders für die Stallfliegenbekämpfung empfohlen! sw

Duroc x Pietrain-Eber bewährt sich

An der BAL Raumberg-Gumpenstein in Wels-Thalheim wurden vor etwa 2 Monaten unter Bio-Bedingungen 40 Mastschweine unterschiedlicher Genetik miteinander verglichen. Erste Ergebnisse liegen jetzt vor, Dr. Werner Hagmüller wird sie in der kommenden BIO AUSTRIA-Zeitung vorstellen. Hier die allerersten Neuigkeiten: 23 Kreuzungstiere von F1-Sauen mit dem Kreuzungsbeber „Duro“ (Duroc x Pietrain) der Schweinebesamung Steinhaus (OÖ) wurden unter Versuchsbedingungen mit 17 F1 x NN-Pietrain-Nachkommen verglichen. Sie wurden bis durchschnittlich 117 kg LM mit Bio-Futter unter Bio-Haltungsbedingungen gemästet und innerhalb von zwei Tagen geschlachtet. Dabei wurden **keine** statistisch nachweisbaren **Unterschiede in den Mast- oder Schlachtleistungen** festgestellt.

Die Leistungen beider Kreuzungen waren sehr hoch (819 bis 916 g Tageszunahmen, über 58 % MFA im Durchschnitt), wobei die Streuung vor allem im MFA bei den Duroc-Kreuzungen höher war als bei den PIT-Nachkommen. Das heißt, es kamen sowohl fettere als auch deutlich magerere Schweine als 58,4 vor. Die PIT-Kreuzungen zeigten ein einheitlicheres Bild beim MFA.

Damit kann „Duro“ für Bio-Mäster durchaus empfohlen werden! Eventuell müssen die Kastraten zuerst geschlachtet oder mehr Augenmerk auf die Selektion gelegt werden. Leider brauchen die Ergebnisse zum Intramuskulären Fettanteil (IMF) noch einige Zeit. Aber für eine Abhebung von konventionellen Mastschweinen ist eine Duroc-Einkreuzung bei gleich bleibenden Leistungen sicher spannend! sw

Thema Bio-Jungsauen – Eingliedern, Zukaufen, Zufriedenheit

Zur Eingliederung von Jungsauen sind einige Hygienemaßnahmen zu beachten, um möglichst wenige Gesundheitsprobleme aufkommen zu lassen. Hier einige Tipps:

- 1) Für eine **Übereinstimmung des Gesundheitsstatus** musst Du von Deiner eigenen Herde wissen, ob sie PRRS-, Räude- bzw. Rhinitis-frei ist (Kosten der Untersuchungen werden teilweise von den TGDs übernommen, mit dem Hoftierarzt besprechen). Wenn die eigenen Sauen eine PRRS-Infektion schon hinter sich haben, ist es nämlich nicht ratsam, PRRS-freie Jungsauen zu kaufen. Diese müssten vorher geimpft werden. Beim Kauf von räudefreien Jungsauen ist eine **Räudesanierung** am eigenen Betrieb unbedingt zu empfehlen, hier gibt es ein auch für Bio-Ferkelzüchter interessantes TGD-Programm (beim Hoftierarzt oder Bio-Berater nachfragen, www.tgd.at).
- 2) Eine fixe, längerfristige **Zusammenarbeit** zwischen Jungsauen- und Ferkelzüchter ist wichtig.
- 3) Die zugekauften Jungsauen nicht sofort vom Anhänger in die eigene Herde geben. Eine **Quarantänezeit** von zumindest 6, besser 8 Wochen ermöglicht die Untersuchung der neuen Tiere und kann eine Einschleppung von Infektionen verhindern. Eigene Gebäude mit eigener Arbeitskleidung und eigenen Geräten (Schaufeln, Scheibtruhen, ...) sind dabei Voraussetzung (siehe TIPP).

- 4) Bei größeren Betrieben besser gleich mehrere Jungsaugen auf einmal eingliedern. Die Rangkämpfe sind damit zeitlich enger begrenzt.

Wie jedes Mal findest Du in nachfolgender Tabelle verfügbare Bio-Jungsaugen der kommenden zwei Monate. Bitte setz Dich mit dem Züchter Deiner Wahl selbst direkt in Verbindung.

Tabelle: Verfügbare BIO-Jungsaugen und -Eber (mit Zuchtpapieren) für Mai bis Juli 2007

Züchter	Telefon	BL	JUNGS AUEN			EBER	
			Unbel. F1	Bel. F1	LR	PIT	LR
Lichtenberger Josef, Pratztrum 2, 4331 Naarn im Machland	07262/58262	OÖ	10	-	10	15	5
Stögermayr Ulrike, Litzfeld 4, 4902 Wolfsegg	07676/7479	OÖ	10	-	-	-	-
Leitner Karl, Dallein 22, 3753 Hötzelndorf	02913/277	NÖ	-	-	-	-	-
LFS Edelhof, Hr. Kitzler, Edelhof 1, 3910 Zwettl	0664/4541275	NÖ	12	-	-	-	-
Eder Robert, Theinstettnerstr. 31, 3370 Ybbs	07412/56720	NÖ	20	20	-	-	-
Mossegger Ferdinand, Froschdorf 12, 9131 Grafenstein	04225/2525	KNT	-	-	-	-	-
Rohrmeister Wolfgang, Kreuzbergweg 14, 9141 Eberndorf	04236/3367	KNT	-	-	-	-	-

BL...Bundesland, Unbel. ...Unbelegt, Bel. ...Belegt, F1...Kreuzung LRxES oder ESxLR, ES...Edelschwein, LR...Landrasse, DU...Duroc, SH...Schwäbisch-Hällische, PIT...Piètrain

Im Jänner haben wir im Schweine Infoblitz 1/07 nach der **Zufriedenheit mit Bio-Jungsaugen** gefragt, hier sind einige interessante Antworten aus 24 beantworteten Fragebögen, die Matthias Böhm zusammengefasst hat:

Generell sind jene 75 %, die bisher schon Bio-Jungsaugen gekauft haben, mit ihnen recht zufrieden. Nach

TIPP

Andere Farbe im Quarantänestall

Komplette Trennung sowohl der Stallungen als auch der Geräte zwischen neugekauften Tieren (z.B. Jungsaugen) und der bestehenden Herde ist Voraussetzung für Quarantäne. Hier bewähren sich bunte Klebebänder. Blaues Klebeband auf den Griffen von Schaufel, Gabel und Scheibtruhe des Quarantänestalls, rotes Band auf jene des „Altstalles“ macht Verwendungen im „falschen“ Stall unmöglich.

Schulnoten würden Bio-Jungsaugen die Note 1,6 bekommen. Als Vorteile wurden die Widerstandsfähigkeit, die Robustheit, das gute Fundament und die geringere Empfindlichkeit genannt. Das zeigt sich auch in der Nutzungsdauer: In über einem Drittel der Bio-Betriebe werden die Sauen 5-7 Würfe alt, in über der Hälfte (55 %) sogar 8-10 Würfe alt, bevor sie zum Schlachter müssen. Schwieriger zu erfüllen sind die Wünsche nach der raschen Verfügbarkeit in einem gewissen Trächtigkeitsstadium. Allerdings haben 57 % der Ferkelzüchter 2 oder mehr Monate Zeit für einen Zukauf, und für fast 1/3 ist die Trächtigkeitsdauer keinerlei Kriterium. Für 41 % ist sie dagegen wiederum sehr wichtig, vor allem bei größeren Betrieben mit Wochenrhythmus steigen die Ansprüche. Über den Gesundheitsstatus der eigenen Herde wissen einige (noch) nicht Bescheid. Etwa die Hälfte der Befragten kann nicht sagen, ob die eigenen Sauen Rhinitis-, PRRS- oder Räude-frei

sind. Das ist allerdings Voraussetzung für den Zukauf „passender“ Jungsaugen (siehe oben).

Mit der Vermittlung über Bio Schwein Austria sind diejenigen, die sie nutzen, ganz zufrieden (Schulnote 1,4).

Die meisten (88 %) kaufen die Bio-Jungsaugen aber gleich ohne Vermittlung beim Züchter ihres Vertrauens. sw

Freiland-Schweine und Direktvermarktung: Exkursion und Seminar am 4. Juni

Vor etwa einem halben Jahr veranstaltete BIO AUSTRIA NÖ & Wien gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung der Freilandhaltung von Nutztieren“ im Waldviertel ein Seminar zur Freiland-Schweinehaltung. Dabei wünschten sich einige Teilnehmer mehr Infos zu alternativen Rassen wie Mangalitzka oder Turopolje. Das sind Fettschweine, die zwar sehr robust sind, aber deren Fleisch über Spezialprodukte vermarktet werden muss.

Darum bietet BIO AUSTRIA NÖ & Wien gemeinsam mit BIO AUSTRIA Burgenland eine Veranstaltung an, die sich diesem Thema widmen wird. Wir werden einen Freiland-Halter von Mangalitzka-Kreuzungen besuchen, der sehr erfolgreich besondere Schmalzsorten, Dauerwürste und Speck im Nordburgenland vermarktet. Nach einem Bio-Mittagessen im Mittelburgenland werden wir einen schweinehaltenden Direktvermarkter von Fleisch und Wurst, der bis Wien liefert, besuchen. Anschließend ist jener Bauer eingeladen, der das „Burgauer Sonnenschwein“ (Schwäbisch-Hällische-Duroc-Kreuzungen) in der Steiermark vermarktet. Er wird uns Filme und Fotos seines Betriebes und seiner Vermarktung zeigen und mit uns seine Philosophie diskutieren.

Wir werden in Fahrgemeinschaften fahren, Anmeldung zu diesem Seminar siehe unten! Ich freue mich auf Deine Teilnahme!

Titel: Freiland-Schweine und Direktvermarktung: Alternative Rassen als Innovation

Termin: **Montag, 4. Juni 2007**, 9:30 bis ca. 17:30 Uhr

Treffpunkt in Guntramsdorf oder Rust, nähere Infos bei der Anmeldung

Anmeldung bis 29. Mai bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel. 02612-43642, Kosten: EUR 20,- (ohne Essen)

sw

Stallbaufahrt mit Naturland, 15.-16. Juni 2007 rund um Heilbronn – Rasch anmelden!

Die Öko-Schweinehalter-Fahrt von Naturland, BIO AUSTRIA und Fibl geht heuer zu recht interessanten Betrieben rund um Heilbronn bis in den Elsaß.

Am **Freitag** startet die Fahrt mit der Besichtigung des **Abferkel-Neubaues** mit Ferkelaufzucht mit „Ein-Flächen FAT Buchten“ von Manfred Gebert, der derzeit seinen Bestand auf 100 Zuchtsauen aufstockt. Am Nachmittag steht das **Bildungs- und Wissenszentrum der Landesanstalt für Schweinezucht Boxberg** am Programm. Die bekannte Forschungseinrichtung in Baden-Württemberg ist von Forchheim nach Boxberg umgezogen. Dabei wurden komplett neue Stallungen errichtet. Unter anderem entstanden Stallungen für alternative Haltung für rund 84 Zuchtsauen und 300 Mastschweine. Dabei werden unterschiedliche Haltungsweisen nebeneinander zu besichtigen sein. Der auch in Österreich bekannte Stallbauberater Rudolf Wiedmann wird uns führen. Am Ende dieses Tages sind auf dem **Schweinemastbetrieb** König unweit der Forschungsanstalt 3 x 480 Mastplätze (Pig-Port im Neubau) zu sehen.

Am **Samstag** geht es in den Elsaß: Der Betrieb Schweitzer umfasst derzeit etwa 200 produzierende Sauen in Kaltställen und 90 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Herr Schweitzer vermarktet rund 150 Mastschweine pro Woche über sein eigenes Programm. Die hier „erfundene“ **Thierry-Schweitzer-Bucht** wurde in den letzten Jahren weiter entwickelt: Der Mistgang im Innenbereich wurde entfernt und lediglich in Stall- und Auslaufläche unterteilt. Der Betrieb Schweitzer ist ein Muss für alle Zuchtsauenhalter! Zum Abschluß des Programms besichtigen wir den Stall von Manfred Kümmerer. Dieser **Pig-Port-Stall** mit 250 Mastplätzen wurde mit dem Tierschutz-Preis ausgezeichnet. Neben deutschen Bio-Schweinehaltern wird auch eine Gruppe aus Spanien mit dabei sein – hier ergeben sich vielleicht interessante Gespräche?

Organisatorisches: Reisebus, Betriebsführungen und Organisation sind im Preis inbegriffen. An- und Abreise, Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Übernachtungen werden von den Teilnehmern selbst getragen und vor Ort entrichtet. Übernachtungsmöglichkeiten sind im Hotel Nestor Heilbronn vorbestellt. Die Anzahl der Einzel- und Doppelzimmer ist begrenzt. Die Vergabe erfolgt nach dem Windhundverfahren. Bitte bei der Anmeldung verbindlich buchen! **Teilnahme nur nach Überweisung möglich!** Keine Barzahlungen möglich!

Übernachungskosten: Einzelzimmer 49,00 € / ÜN + Frühstück, Doppelzimmer 34,50 € / ÜN + Frühstück

Bitte diese Übernachtungen verbindlich und rechtzeitig bei Jürgen Herrle reservieren!

Anmeldung bis spätestens 1. Juni bei Naturland Fachberatung & Öko-BeratungsGesmbH, Jürgen Herrle, Tel. 0049-8137-9318-35, Fax: 0049-8137-9318-19, e-mail: j.herrle@naturland-beratung.de

Kosten für Landwirte: 35,- € (Berater & Nichtlandwirte: 50,- €)

Überweisung bis zum 30. Mai an: Öko-BeratungsGesmbH, Sparkasse Dachau, BLZ: 700 51540, IBAN-Code: DE 52 700 51540 0000 664912, SWIFT-Code: BYLADEM1DAH, Stichwort: Schweinehalterfahrt 2007

Treffpunkt am 15. 6. 07 um 8:30 Uhr vor dem Hotel Nestor Heilbronn, Jakobgasse 9, D-74072 Heilbronn, Tel. 0049-7131-656-0

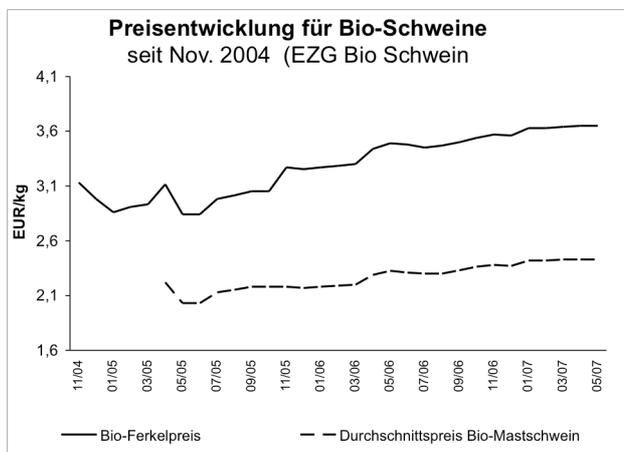
Nähere Informationen sowie Flyer per Email auch bei mir (Sonja Wlcek, 0676-842214-252)!

sw

Fragebogen zum Thema Bio-Schweinehaltung

Im Februar hast Du – hoffentlich – einen Fragebogen zum Thema Bio-Schweinehaltung von Deinem BIO AUSTRIA Landesbüro bekommen. Der Sinn dieses Fragebogens liegt in der Koordination des Bio-Schweineangebotes mit Hilfe des Verbandes, daher ersuche ich Dich auf diesem Weg noch einmal, den Fragebogen auszufüllen und ihn an Deinen Landesverband zu schicken. Zur Erinnerung ist der niederösterreichische noch einmal sowohl für Züchter als auch für Mäster im Anhang zu finden, das Fax aber bitte nur in Dein eigenes Bundesland schicken!

sw



Neues vom Markt

Immer noch ist die Nachfrage nach Bio-Schweinen im In- und Ausland ungebrochen hoch. Daher konnten deutsche Schweinemäster schon gewisse Preissteigerungen durchsetzen – wobei der Markt aufgrund der zersplitterten Anbieter nicht mit dem österreichischen vergleichbar ist – und auch in Österreich könnte es noch zu geringfügigen Erhöhungen kommen.

Im Moment sind wieder einige **Ferkel** zu haben, zirka 120 Stück können **über Bio Schwein Austria sofort vermittelt** werden. Interessierte Mäster bitte rasch melden! Einige oberösterreichische Ferkelzüchter sind am Bestandausbau oder in der Umstellung, allerdings gibt es schon eine Warteliste an umstellungs-interessierten Mästern. In Kärnten dürfte sich die Ferkelknappheit durch den Einstieg

eines neuen Züchters aufheben, sofern die Pläne dazu in die Wirklichkeit umgesetzt werden (können). Dagegen herrscht in Niederösterreich noble Zurückhaltung beim Neueinstieg in die Bio-Ferkelzucht. Einige konventionelle Mäster überlegen einen Umstieg, allerdings muss der Ferkelbezug vorher sichergestellt werden. sw

Befähigungsnachweis bei Tiertransporten bis Ende 2007 besorgen!

Die Tiertransport-Verordnung wurde mit 3. April 2007 geändert, damit ist der Befähigungsnachweis für Tiertransporte klar geregelt. Demnach gelten alle Personen, die „bereits mindestens ein halbes Jahr rechtmäßig Tiertransporte durchgeführt haben“, als fachlich befähigt.

Damit müssen alle Landwirte, die Tiere transportieren wollen bzw. bereits tun, sich so rasch als möglich bei ihrer Landwirtschaftskammer eine Bestätigung der Befähigung für Tiertransporte holen und bei der Bezirkshauptmannschaft auf einen aktuellen Befähigungsnachweis umschreiben lassen. Voraussetzung dafür ist, dass der Antragsteller nicht wegen Tierquälerei vorbestraft ist, und keine schweren Verstöße gegen die Tierschutzgesetze von Ländern bzw. Bund bekannt sind. Jene, die schon einen Nachweis nach dem alten Tiertransportgesetz haben, müssen ihn auf der BH umschreiben lassen. **WICHTIG:** Die Frist dafür endet mit 31.12.2007. Ab 2008 müssen nach derzeitigem Stand für solche Bestätigungen Schulungen absolviert werden. sw

Umsteller Achtung: Kein Schwanzkupieren erlaubt!

Aus aktuellem Anlass hier ein wichtiger Hinweis an alle Umsteller, die zwar schon einen Kontrollvertrag unterschrieben haben, ihre Ferkel aber in der Umstellungszeit noch konventionell vermarkten müssen: Bei Vermarktung der Ferkel über den Ferkelring müssen diese Betriebe darauf bestehen, dass sie nur Ferkel mit Schwänzen anliefern dürfen! Ein **vorbeugendes Schwanzkupieren** ist Bio-Betrieben **verboten!** Bei Problemen mit dem Ferkelring unbedingt rasch an Deinen Bio-Berater wenden! sw

Deutsche Bio-Ferkelzüchter verbesserten 2005/2006 das Betriebsergebnis

Bei der letzten internationalen Öko-Schweinetagung Anfang Februar in Niedersachsen stellte Rainer Löser von den „Ökoberatern“ die neuesten Zahlen zur Wirtschaftlichkeit der Bio-Ferkelzucht vor. Er verglich dabei die Zahlen von 18 identischen Bio-Betrieben des Wirtschaftsjahrs 2004/2005 und 2005/2006. Die Zahlen wurden im Rahmen eines Projekts zur Betriebszweigauswertung aus Buchhaltungsergebnissen ermittelt.

Dabei zeigte sich, dass im **Durchschnitt aller Betriebe** der Verlust von etwa EUR 220,-/Sau auf ca. 100,-/Sau in einem Jahr gesenkt werden konnte. Es konnten vor allem bessere Ferkelpreise erzielt werden, während die Aufzuchtleistungen nicht gesteigert werden konnten. Höhere Futterkosten wurden durch geringeren Arbeitseinsatz wettgemacht. Die **besten 25 % der Betriebe** steigerten den Gewinn von ca. 190,- auf 205,-/Sau um etwa 8 %. Sie konnten die Saugferkelverluste reduzieren und um 0,2 Ferkel/Sau und Jahr mehr aufziehen, und zwar bei gleich bleibendem Arbeitsaufwand. Die um 17 % höheren Gesamtfutterkosten je Sau und Jahr konnten durch die besseren Ferkelerlöse abgefangen werden.

Interessantes Detail dazu aus der Gewinn-Verlust-Rechnung: Die Gesamtaufwendungen für Gebäude sind in den beiden Jahren gleich geblieben – wobei überwiegend in Altgebäuden gearbeitet wird. Das heißt: die Öko-Ferkelzüchter haben keine Investitionen für Gebäude getätigt. Sie werden diese spätestens 2009/2010 nachholen müssen und dann die Fixkosten mitkalkulieren. sw

Wirtschaftlich trotz höherer Futterkosten?

Jene, die sich im Herbst letzten Jahres noch zur Gänze mit Bio-Futtermitteln eingedeckt haben, mussten 2007/2008 mit höheren Futterkosten umgehen als noch im Jahr zuvor. Kartoffeleiweiß war teuer wie schon lange nicht. Diejenigen, die mit dem Zukauf von Futtergetreide lange gewartet haben, konnten vielleicht von der Freigabe konventionellen Weizens und Gerste durch das Bundesministerium für Gesundheit profitieren.

Es stellt sich die Frage, ob sich die Bio-Schweinehaltung mit den heurigen höheren Futterkosten (noch) rechnet? Hat der höhere Ferkelpreis bei den Ferkelzüchtern die höheren Futterkosten wettgemacht? Manche haben Kartoffeleiweiß gespart, sind in diesen Betrieben die Futterkosten überhaupt gestiegen? Wie teuer darf das Futtergetreide 2008/2009 werden, damit sich die Bio-Schweinemast noch rechnet?

Solche und andere Fragen möchten wir im Rahmen der Stammtische Ende Mai/Anfang Juni in Niederösterreich stellen und soweit möglich auch beantworten. Einladungen per Post folgen, Termine siehe hinten, sonstige Infos und Anregungen an mich bzw. den jeweiligen Arbeitsgruppenleiter. sw

Kurz & Bündig

Schwäbisch-Hällische unter Bio-Bedingungen nicht besser als moderne Rasse

Ein deutscher Mastversuch geht derzeit der Frage nach, ob alternative Rassen wie Schwäbisch-Hällische (SH), Angler Sattelschwein oder Duroc unter Bio-Bedingungen andere bzw. bessere Leistungen erreichen als herkömmliche 3-Rassen-Kreuzungen. Erste Ergebnisse von 159 Tieren der Rassen SH verglichen mit BHZP (Bundeshybridzuchtprogramm) waren ernüchternd: Auch bei Öko-Haltung und Öko-Fütterung bleiben moderne Rassen leistungsmäßig vorne – wenn man die gängigen Qualitätskriterien zur Beurteilung heranzieht.

Quelle: Tagungsband der 9. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, S.489ff

Duroc-Kreuzungen wachsen schneller, Schwäbisch-Hällische (SH) werden fett

Vier verschiedene Rassenkreuzungen wurden in der deutschen Versuchsanstalt FAL Mariensee mit Öko-Futter gefüttert und nach Bio-Richtlinien gehalten. Das Fett- und Muskelwachstum von 90 Mastschweinen wurde ebenso untersucht wie die wichtigsten Mast- und Schlachtleistungskriterien. Dabei zeigte sich, dass Duroc x DL-

Kreuzungen nachweislich höhere Tageszunahmen und geringeren Tropfsaftverluste aufwiesen, während SH vor allem in der letzten Mastperiode deutlich fetter wurden als die anderen Kreuzungen. Dagegen unterschieden sich die Intramuskulären Fettanteile (IMF) der Herkünfte nicht voneinander, sie lagen aber generell mit über 2,25 % im Vergleich zu konventionell üblichen Werten sehr hoch.

Quelle: Tagungsband der 9. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, S.521ff

Schweinegrippe mit Pflanzenheilkunde behandeln

Dr. Hagmüller berichtete bei der Wissenschaftstagung im März von einer Influenza-Infektion der Herde in Wels-Thalheim vor etwa einem Jahr, die ohne Antibiotika-Einsatz mit Hilfe von Phytotherapie sehr gut therapiert wurde. Es kamen Brusttee (*Species pectorales ÖAB*) und Eibischwurzelschleim (*Radix Altheae*) zum Einsatz. Damit wurde diese hochfieberhafte, virale Influenza-Erkrankung adäquat und erfolgreich behandelt. Bei der Schlachtung der Tiere wurden kaum Lungenveränderungen und keine Leberschäden festgestellt.

Quelle: Tagungsband der 9. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, S.657ff

NÖ. Landesrat Plank bei Bio-Ferkelzüchter im Waldviertel

Der Bio-Ferkelmangel hat sich mittlerweile bis in die obersten Etagen der nÖ. Landespolitik durchgesprochen: Agrarlandesrat Plank besuchte Anfang März einen Ferkelzüchter im Waldviertel, um sich mit eigenen Augen von der tiergerechten Haltung im Biolandbau zu überzeugen. Politische Anmerkungen bekam er vom BIO AUSTRIA NÖ & Wien-Geschäftsführer DI Karl Erlach, für fachliche Auskünfte stand ihm der Bio-Bauer und die BIO AUSTRIA-Beraterin zur Verfügung. sw

Tierschutzorganisation „Verein gegen Tierfabriken“ besucht Bio-Schweinehalter in NÖ

Der „Verein gegen Tierfabriken“ – ein nicht ganz zimperlicher Tierschutzverein – führt derzeit eine von offizieller Seite totgeschwiegene Kampagne gegen konventionell übliche Schweinehaltung. Um Alternativen kennen zu lernen und sich über artgerechte Schweinehaltung zu informieren, werden Vertreter des Vereins mit der BIO AUSTRIA-Beraterin Dr. Sonja Wlcek Anfang Mai einige Bio-Schweinehaltungen im Waldviertel besuchen. Jetzt schon ein Dankeschön an alle, die mitmachen! Quellen: www.vgt.at, sw

Termine

International

Fr., 16.6. bis Sa. 17.6.2007: Öko-Schweinehalterfahrt gemeinsam mit Naturland (D), BIO AUSTRIA (A) und Fibl (CH). Nähere Informationen siehe Seite 4!

Österreich

Mo., 4. Juni, 9:30 bis ca. 17:30 Uhr: Exkursion/Seminar „**Freiland-Schweine für Direktvermarktung: Alternative Rassen als Innovation**“ (Siehe Seite 3) Neben einem sehr innovativen Direktvermarkter in Rust (Wollschweine, Chilis, Obstbäume) besuchen wir einen Vorreiter in Sachen Bio-Fleischvermarktung in der Nähe von Stadtschleining und lassen uns das Projekt „Burgauer Sonnenschwein“ näher bringen. Kosten: EUR 20,- (mit Anmeldung, sonst mehr!), Anmeldung bis 29.5. bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel. 02612-43642

Niederösterreich

Mi., 30. Mai, 20 Uhr: Stammtisch Mäster Nord & West. GH Powisch in Wildhäuser (B2 zw. Göpfritz u. Horn)

Mo., 4. Juni, 20 Uhr: Stammtisch Mäster & Züchter Süd. GH Dorfmeister in Weikersdorf am Steinfelde

Di., 5. Juni, 20 Uhr: Stammtisch Mäster & Züchter Mitte. GH zur Alm in Oberegging (A1 Wieselburg)

Mi., 6. Juni, 20 Uhr: Stammtisch Züchter Nord. GH Powisch in Wildhäuser (B2 zw. Göpfritz u. Horn)

Börse

Bio-Jungsaunen mit Papieren, F1, leer oder trächtig, laufend zu verkaufen. Tel. 0676-9406214

BIO-Umstellungsbetrieb B-0757 verkauft **5-6 Ferkel** ab Mai 2007 im Alter von 3 Monaten, Kreuzung **Duroc** (Muttersau) x **Husumer** (Eber). Diese Tiere sind möglicherweise die ersten dieser Art und Kreuzung in Österreich und werden im Freiland biologisch gehalten. Wenn Interesse besteht, sollte eine Reservierung erfolgen, wir sind unter 0664/1920814 od. 03325/20250 zu erreichen.

Gefördert aus Mitteln der EU und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft.



BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien

3100 St. Pölten, Steingasse 2a-4/3
 Tel: 02742/90833, Fax: 02742/90833-10
 niederösterreich@bio-austria.at, www.bio-austria.at



Erinnerung über Schweine Infoblitz 3/07

St. Pölten, 15. Februar 2007

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!

Bio Schweinefleisch wird nachgefragt! Die Produktion kommt diesen Anforderungen noch nicht nach. Bio Austria hat sich bereit erklärt, für die Bio Schweinefleischabnehmer, die Anzahl der in Österreich produzierten Bio Schweine zu ermitteln. Bitte unterstützen Sie uns dabei tatkräftig!

Bitte faxen oder schicken Sie die ausgefüllten Blätter an Bio Austria NÖ und Wien (Adresse bzw. FaxNr. siehe oben).

Zuchtbetrieb

Wieviele Zuchtenplätze sind vorhanden?	Stk.	Voraussichtliche Belegung 2008		Stk.
Davon sind derzeit belegt?	Stk.			
davon Jungsauen	Stk.			
Ausnahmeregelung	Stk.			
mit <input type="checkbox"/> ohne <input type="checkbox"/>		Auslauf:	Abferkelbereich: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
			Ferkelaufzucht: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
			Wartebereich: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Zu erwartende Ferkel pro Zucht	Stk.	Durchschnittlicher Verkauf pro Woche		
Rassen Zuchtsauen		Abstammungs- bzw. Leistungsnachweis vorhanden		
LRxE (F1) <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/>		ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
Rassen Eber		Eigener Eber?	Stressstatus bei Zuchten	bei Eber
Pietrain <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/>		ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	NN <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> PP <input type="checkbox"/>	NN <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> PP <input type="checkbox"/>
Besamung erfolgt: nur mit Natursprung <input type="checkbox"/>		nur Künstlich <input type="checkbox"/>		Mischform <input type="checkbox"/>
Anzahl der Ferkel 2006	Stk.	Derzeitiger Ferkelbestand:		Stk.
Durchschnittliche Anzahl pro Zucht	Stk.	davon 1 - 30 Tage:		Stk.
An wen wurden die Ferkel verkauft?		davon 31 - 60 Tage:		Stk.
		davon 61 - 90 Tage:		Stk.
		davon über 90 Tage:		Stk.
Wieviele Ferkel sind für 2007 geplant?	Stk.	Ausweitung der Produktion geplant?		ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
		Wenn ja, wann?		
Wieviele Ferkel sind für 2008 geplant?	Stk.	Beendigung der Produktion geplant?		ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
		Wenn ja, wann?		
Wird Homöopathie in der Produktion praktiziert?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Welche Vermarktung?		
		EZG <input type="checkbox"/>	Ollmann <input type="checkbox"/>	Agroinnova <input type="checkbox"/>
		Direkt <input type="checkbox"/>	Andere <input type="checkbox"/>	Wenn andere, welche?
Die drei wichtigsten Probleme in der Produktion:				
Ich will Informationen über Bio Schwein Austria Erzeugergemeinschaft erhalten:				
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>				

BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien

3100 St. Pölten, Steinergasse 2a-4/3
 Tel: 02742/90833, Fax: 02742/90833-10
 niederoesterreich@bio-austria.at, www.bio-austria.at



Erinnerung über Schweine Infoblitz 3/07

St. Pölten, 15. Februar 2007

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!

Bio Schweinefleisch wird nachgefragt! Die Produktion kommt diesen Anforderungen noch nicht nach. Bio Austria hat sich bereit erklärt, für die Bio Schweinefleischabnehmer, die Anzahl der in Österreich produzierten Bio Schweine zu ermitteln. Bitte unterstützen Sie uns dabei tatkräftig!

Bitte faxen oder schicken Sie die ausgefüllten Blätter an Bio Austria NÖ und Wien (Adresse bzw. FaxNr. siehe oben).

Mastbetrieb

Wieviele Mastplätze sind vorhanden?	Stk.	Voraussichtliche Belegung 2008	Stk.
Davon sind derzeit belegt?	Stk.		
Partiegröße	Stk.		
Ausnahmeregelung mit <input type="checkbox"/> ohne <input type="checkbox"/>		Auslauf bei allen Buchten: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/>	
Anzahl der Mastschweinproduktion 2006	Stk.	Derzeitiger Mastschweinbestand:	Stk.
		davon 60 - 90 Tage:	Stk.
Von wem wurden die Ferkel gekauft?		davon 90 - 120 Tage:	Stk.
		davon über 120 Tage:	Stk.
An wen wurden die MS verkauft?		Wieviele Durchgänge pro Jahr?	
Wieviele MS sind für 2007 geplant?	Stk.	Ausweitung der Produktion geplant?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
		Wenn ja, wann?	
Wieviele MS sind für 2008 geplant?	Stk.	Beendigung der Produktion geplant?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
		Wenn ja, wann?	
Wird Homöopathie in der Produktion praktiziert? ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		Welche Vermarktung? EZG <input type="checkbox"/> Ollmann <input type="checkbox"/> Agroinnova <input type="checkbox"/> Direkt <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> Wenn andere, welche?	
		bereits Billialieferant?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
		Interesse Billialieferant?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Die drei wichtigsten Probleme in der Produktion:			
<p style="text-align: center;">Ich will Informationen über Bio Schwein Austria Erzeugergemeinschaft erhalten:</p> <p style="text-align: center;">ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p>			